

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Büchi

„Helfed mir, ich sött so Viele helfe!“

Zur diesjährigen Geldsammlung des Internationalen Komitee vom Roten Kreuz. Postscheckkonto | 777

Der Bürokratismus triumphiert

August 1945. Der «Wüwa-Berichter» ist inzwischen Zivilist geworden und sollte in einer dringlichen Angelegenheit telephonische Verbindung mit dem Heerespolizeiposten in L. haben. Er verlangt also über die Telephonnummer 11, und als er auf Nr. 14 oder 13 verwiesen wird, über diese Nummern die Verbindung mit dem Heerespolizeiposten in L.

«Können Sie mir die Nummer angeben?» fragt die Telephonistin.

«Nein, Fräulein, sonst könnte ich ja direkt einstellen. Aber ich kann Ihnen genau Ortschaft, Straße, Hausnummer und Stockwerk angeben, in welchem sich der Posten befindet.»

«Tut mir leid, ich kann Sie nur verbinden, wenn Sie mir die Telephonnummer angeben können. So verlangt es die Vorschrift!»

Und da diese Nummer weder in einem Telefonbuch, noch in den Sternen geschrieben steht, wird es mir bis anno domini, im Jahre, da der heilige schweizerische Bürokratismus stirbt, nicht möglich sein, telephonische Verbindung mit dem gewünschten Posten zu erhalten!

(Garantiert Wüwa) Wü.

Willy Dietrich
Bern

Nähe Walliser Keller



Café RYFFLI-Bar

Amerikanische Saison

Ja, wir haben uns sie so ungefähr vorgestellt: ein wenig schlacksig, muskulös, heimliche Lassoschwinger, wenn's erlaubt ist zu sagen, sympathische, ganz und gar unnervöse Gesichter, Leute, die man gern hat.

Kein Zweifel, sie beleben das Stadtbild. Man sieht sie in Gruppen oder allein am Eisstand, im Café oder gar im Variété, und ihr breites Wallace-Beery-Lächeln ist frei von jeder hinterhältigen europäischen Ironie.

Aber mit ihnen sehen wir die Sich-Bemühenden, die Liebenswürdigen — unter uns Trägen oder Ueberängslichen: Den alten Exportkaufmann, der 25 Jahre «drüben» war und nun erstaunlich oft in Begleitung der jungen Landesgäste gesichtet wird. Er schwitzt vor Eifer und sein Amerikanisch klingt einige Grade lauter als sein normales Idiom. Ferner den Sprachenprofessor mit dem Zwicker, in dunkelm Anzug. Er ist die Uneigennützigkeit selbst, besucht mit seinen «Boys» die langweiligsten Museen, vergißt gar sein Mittagessen zu Hause und läßt die Stammgäste im Restaurant an der Hauptstraße die fadellose Aussprache des Artikels «The» genießen.

Backfische kichern oder wagen gar ein schüchternes «Hello», ach, ihr ganzes amerikanisches Kino-Erlebnis zittert in diesem Hello. Andere stoßen sich an, mustern kritisch die Gradabzeichen und verkünden: Lueg au, daas isch ä Sörschent!

Stenotypistinnen mit dem Brevier für «Englische Handelskorrespondenz» führen landesmütterliche Gespräche am besseren Küchliwirtschaftstisch und gar lieblich erhitze Sekretärinnen lassen auf offener Straße zuweilen ein derartig breites und wohlgesättigtes «Bye» hören, daß uns weniger polyglotten Talenten die Spucke wegbleibt. Andere biedere Mitbürger, denen das Glück solch inniger Kontaktnahme versagt ist, äußern sich etwa so:

A.: «Schau da, sie trinken Bier.»

B.: «Wer?»

A.: «Nu, die Amerikaner.»

A.: «Gut genährt...»

B.: «Klar, jeden Morgen ein Pfund Corned-Beef.»

C. (der Schweigsame in der Ecke): «Ich möchte auch einmal wieder hundertfünfzig Franken Sackgeld haben...»

Mein Freund Alois war von jeher ein begeisterter Freund Amerikas. Er sagt jedem «Boy», den er erblickt, prinzipiell ein schallendes «Good day» an. Er spricht auch Englisch. Es lautet: «Our beer is good, hé?», und diesen wahrhaft fundamentalen Satz weiß er sozusagen immer anzubringen.

Bleibt noch Tante Vreni, die Schwerhörige, zu erwähnen. Die Gute liest keine Zeitung. Das hat seine Nachteile, wie man sieht. In der Bahnhofstraße richtet sie ihr allmodisches Hörrohr gegen uns, weist mit der Rechten auf ein paar ockerfarbene Boys und fragt: «Sind das Polen?»

«Nein, Tante, Amerikaner!»

«Die Armen...!»

Wir schmeltern in den Trichter: «Die sind nicht arm, Tante, sondern in den Ferien...»

«Aus Algerien?» flüstert sie nachdenklich, «ja, die Zeiten sind schrecklich...»

Danach gaben wir es auf.

E. H. St.



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern

Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryffli-Bar

Au 1^{er} pour les gourmets!

Walliser Keller Bern



«Ganz de Papi!»

Firma **OTTO RUFF** Zürich
 Inh.: Rolf P. Ruff
 Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Frühzeitiges Altern...

schwindende Energie und Manneskraft, Lebensunlust, Depressionen, schlaffer Körper, müder Geist... dann den Organismus zu neuem Leben wecken, die Drüsentätigkeit anregen mit **Fortus**.

Fortus

enthält neben den wertvollen Hormonen, Lecithin, Kola, Eisen und Lactate und wirkt aufbauend. Deshalb bringt die Fortus-Kur so guten Erfolg.

| Für Männer: | Für Frauen: |
|----------------|------------------|
| 100 Stück 10.— | 100 Stück 11.50 |
| 300, Kur 25.— | 300, Kur 28.50 |
| Probe 5.—, 2.— | Probe 5.75, 2.25 |

Ganze Kur machen!

In Apotheken oder direkt durch das Depot:

Lindenhof-Apotheke Abt. 29
 Zürich 1 Tel. 27 5077 Rennweg 46

Toscani LA TICINESE
insuperabili
 FABBRICHE RIUNITE
Polus
 E INDUSTRIA TICINESE TABACCHI - BALERNA

RESTAURANT **PICCOLI**
 ACCADEMIA
 TEL. 23 62 43

Italienische Spezialitäten
GÜGGLI!!!
 für Kenner und die es werden wollen!
 Zürich
 Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

Wenig Textildcoupons

sind immer noch besser als gar keine... Ausserdem kann man dafür **SUN** Woll-Mischgarne kaufen und **SUN** Wolle hält dreimal so lang wie gewöhnliche Wolle; denn sie filzt nicht und geht nicht ein! Also besteht vorläufig kein Grund zum Verzagen - aber auf dieses Zeichen muss man achten.

SUN Nichteingehen und Nichtfilzen
 GARANTIERT VON **Herbolung**
 GEBILDET VON DER WOLLE

Geld-Vorschüsse

an sichere Rückzahler

a/Schuldschein und stille Lohnabtretung. Kein Avis an den Arbeitgeber etc. Anfragen unter Chiffre 135 an die Expedition des «Nebelspalter» in Rorschach.

Märwiler

Süssmost

BODEGA

Fraumünsterpl. 15 Zch. 1
 Grosses Glas Vermouth
 60 Cts.

Rasierklingen-Nachschleifen

4 Rp. per Stück

plus Porto, Nachnahme oder Briefmarken. Wir garantieren höchst zartes, sauberes Rasieren. Senden Sie Klingen noch heute an: Erste Rasierklingen-Nachschleiferei Mars, Wangen b. Ofen.

Das ist Qualität
 Telefon 55104 Märwil

Auf der Reise Wunderbalsam Hausgeist

und man fühlt sich besser

bei Unwohlsein, Magendrücken, Brechreiz; auch als Gurgelwasser, und zum Desinfizieren von Schürfungen. Wer das Mittel kennt, will es nicht mehr missen

95 Rp.

Fade Gemüse aus dem gewöhnlichen Salzwasser

verleiden! Wenn man es mit 1—2 Eßlöffeln Agis-Salatsauce würzt, werden die Gemüse sofort kräftiger, geschmacklich neutral und pikant; deshalb verleiden solche Gerichte nicht. Flasche Fr. 1.35 (öl- und feffrei). In Lebensmittelgeschäften.

Kobler der Rolls-Royce unter den Trockenrasier-Apparaten

Vermitteln Sie dem Nebelspalter Abonnenten.
 Wir sind dafür sehr erkenntlich.

1 Tablette

Digestyl

Magenhilfe

nach dem Essen genügt, um Magen- und Darmkrämpfe, Blähungen, saures Aufstoßen u. Magendruck zu bekämpfen.

wirkt säure-neutralisierend u. desinfizierend, hilft der Verdauung nach und beseitigt so die Magenkrämpfe, die jeden so mißmutig stimmen.

In Apotheken u. Drogerien - Fr. 2.90 u. Fr. 4.75.
 Chemosan AG., Mainaustraße 24, Zürich

Prana-Salbe

wirkt gegen:

Hautausschläge, Hautentzündungen, Brandwunden, Krampfadern, Flechten, Hämorrhoiden, Beinleiden.

Prana-Salbe desinfiziert, beruhigt und heilt!

Dose Fr. 4.50 u. 2.70, in Apotheken erhältlich, wo nicht, Anfrage gef. bei Laboratorium PRANA, Lugano

ROTISSERIE

Das gepflegte Milieu für Geschäftsessen, Feiern in Familien- und Freundeskreisen.

Storchen

ZÜRICH am Weinplatz

Hartnäckige Hühneraugen

Hornhaut und Schwielen beseitigt radikal und schmerzlos der

HEXA-STIFT

kein Pflaster, kein Verband
 große Tiefenwirkung
 Überraschender Erfolg
 Erhältlich in Apotheken und Drogerien zu Fr. 1.50